

## Was ist der Hungerlauf?

Die Grundidee:

**„Wir laufen für Menschen die unserer Hilfe bedürfen.“**

Jeder Teilnehmer läuft auf einem Rundkurs so viele Kilometer wie er möchte. Er sucht sich vorher seine Paten selbst, die bereit sind, für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Geldbetrag oder einen Festbetrag unabhängig von der Laufleistung zu spenden. Der Gesamtbetrag wird an humanitäre Projekte weitergeleitet. Paten können zum Beispiel Verwandte, Bekannte, Nachbarn oder Geschäftsleute und Firmen sein. Jeder Teilnehmer kann sich vorher beliebig viele Paten suchen. Die Paten erhalten auf Wunsch eine Spendenquittung\*). Wer vorher keine Paten findet, kann trotzdem mitlaufen. Die Organisatoren verfügen über einige Großsponsoren, die in solchen Fällen gerne als Pate einspringen.

**Spendenquittung: für Spenden bis zu 200,- Euro gilt der „vereinfachte Spendennachweis“. Dieser wird durch eine Kopie des Kontoauszugs erbracht. Auf dem Auszug müssen nur Ihr Name und Ihre Kontonummer, sowie Name und Kontonummer des Spendenempfängers, der Betrag und der Buchungstag ersichtlich sein!**

### Wo findet der Hungerlauf statt?

In Biedenkopf, Auf der Bleiche,  
Nähe Fußballplatz / Obermühlsweg.

### Wann findet der Hungerlauf statt?

**Samstag, 24. Juni 2017, 10:00 - 16:00 Uhr**

Jeder Teilnehmer kann in diesem Zeitraum zu einem beliebigen Zeitpunkt den Lauf beginnen, jederzeit unterbrechen und ihn zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Unterwegs an der Strecke werden Obststücke und Tee kostenlos gereicht. Alle Teilnehmer aber auch Besucher im Start/Ziel-Bereich sind herzlich zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Für Verpflegung ist gesorgt..

### Wer kann teilnehmen?

Alle, die sich fit genug fühlen mindestens eine Runde (ca. 3,5 km) durchzustehen (laufen oder gehen). Gerne können auch mehrere Läufer, die als Staffel auftreten – zum Beispiel Firmen-angehörige – teilnehmen.

### Was haben die Teilnehmer davon?

Neben der Gewissheit, für Bedürftige gelaufen zu sein, stellen wir Urkunden und verschiedene Preise für alle Teilnehmer zur Verfügung. Die drei besten Teilnehmer (mit den meisten Kilometern) werden zusätzlich geehrt und erhalten Gutscheine. Die Gruppe/die Firma/der Verein mit den meistgelaufenen Kilometern erhält einen Sonderpreis in Höhe von 500,- Euro. Voraussetzung dafür ist ein entsprechendes Sponsoring der Gruppe/der Firma/des Vereins.

## Wofür ist der Erlös?

### Interessengemeinschaft Epidermolysis Bullosa . DEBRA . Deutschland e.V.

Bei der Epidermolysis Bullosa handelt es sich um eine sehr selten auftretende Hauterkrankung. Durch die nicht ausreichende Verankerung der einzelnen Hautschichten werden die Betroffenen in vielen Lebenslagen erheblich beeinträchtigt. Die Geschäftsstelle, unter Leitung von Susanne Köhl und Bettina Höflein, wird mit den erlaufenen Geldern die Weiterbildung und Vernetzung der Betreuer und Mitglieder unterstützen.

### Kinderheim Bindura

Über den Förderverein Kinderheim Bindura Biedenkopf e.V. werden Einrichtungen für Straßenkinder in Kenia unterstützt. In diesen Einrichtungen leben derzeit ca. 3000 ehemalige Straßenkinder, die neben einem Dach über dem Kopf hier alles erhalten, was sie zum Leben brauchen. Darüber hinaus können Sie zur Optimierung ihrer Zukunfts-chancen einen Beruf erlernen. Mit den Spendengeldern werden die medizinische Versorgung und die Ausbildung der Jugendlichen verbessert.

### Dt. Blindenstudienanstalt e.V. – blista Marburg

Die weitaus größte Gruppe der Menschen, die von einem Sehverlust betroffen sind Seniorinnen und Senioren (70% der ca. 1,2 Millionen Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung in Deutschland sind älter als 65 Jahre).

Die Auswirkungen einer Sehbeeinträchtigung sind gravierend. Das Lesen fällt zunehmend schwerer, man fühlt sich unsicher beim Gehen oder hat Probleme Bekannte auf der Straße zu erkennen. Speziell für dieses Seniorinnen und Senioren hat die blista 2012 das Konzept „Rat und Hilfe bei Sehverlust im Alter“, ein mobiles Beratungs- und Unterstützungsangebot entwickelt.

Für das Angebot „Rat und Hilfe bei Sehverlust im Alter“ gibt es keine öffentliche Finanzierung. Mit Hilfe von Spendengeldern sollen die Hausbesuche für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger auch weiterhin kostenfrei sein.